

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1048
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Aeshna viridis
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Aeshna viridis
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Grüne Mosaikjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	2000-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	BB: MAUERSBERGER, R., BAUHUS, S. & SALM, P. (2005): Zum Vorkommen der Grünen Mosaikjungfer ( <i>Aeshna viridis</i> EVERSMANN) im Nordosten Brandenburgs (Odonata: Aeshnidae). In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 14 (1): 17-24, MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p. MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN ST: keine (MV: <a href="http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm">http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm</a> ) NI: <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a> )

**2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet**

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	36.342,64 km <sup>2</sup> (= 3.634.264,33 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	

<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	>: größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 100000, Maximum: 500000, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 153, Maximum 188, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>2.4.3.a. Definition der "Lokalität":</b>	besiedelte Gewässer bzw. zusammenhängende Krebscherenbestände bis zu 2.000 m Entfernung
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	1. Ermittlung der durchschnittlichen minimalen und maximalen Exuvien- (Individuen-) zahl der Monitoringfläche aus durchschnittlicher Anzahl Exuvien / 100 m <sup>2</sup> Probefläche und durchschnittlicher Habitatgröße der Monitoringflächen 2. Maximum: Produkt aus 1. (Maximum) und Anzahl Vorkommen - aufgerundet 3. Minimum: Produkt aus 1. (Minimum) und Anzahl Vorkommen - abgerundet
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	0,48 km <sup>2</sup> (= 48,44 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.



J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	M						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	M						
J02.10	Entfernen von Wasserpflanzen- u. Ufervegetation zur Abflussverbesserung	M						
K01.02	Verschlämmung, Verlandung	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 63, Maximum: 78, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzeittrend:</b>	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt				x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen		x		x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.4: Biotoppflege				x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen			x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-10

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1044
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Coenagrion mercuriale
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Coenagrion mercuriale
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Helm-Azurjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1997-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SL: Trockur, B. &amp; A. Didion (2008): Rote Liste und Faunenliste der Libellen (Odonata) des Saarlandes - 3. Fassung. - In: MINISTERIUM FÜR UMWELT &amp; DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes. Atlantenreihe Band 4, S. 485-498, Saarbrücken.</p> <p>Trockur, B. (2006 [2005]): Zum aktuellen Kenntnisstand der Libellenfauna im Bereich Heinitz (Saarland). - Abh. DELATTINIA 31: 57-78, Saarbrücken.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: BURBACH, K. (1997): Artenhilfsprogramme Vogel-Azurjungfer, Helm-Azurjungfer, Mond-Azurjungfer. - Gutachten i. A. des Bayer. Landesamts für Umweltschutz.</p> <p>BURBACH, K. (2000): Artenhilfsprogramm für die Helm-Azurjungfer im Dachauer Moos. - Gutachten i. A. des Landschaftspflegeverbands Dachau.</p> <p>FALTIN, J. (2000): Artenhilfsprogramm Helm-Azurjungfer (Coenagrion mercuriale) in Nordbayern. - Gutachten i. A. des Bayer. Landesamts für Umweltschutz.</p> <p>KUHN, K. (1998): Helm-Azurjungfer. - In: K.</p> <p>KUHN &amp; K. BURBACH (Bearb.): Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayer. Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e. V., Stuttgart, Ulmer: S. 84-85.</p> <p>SERFLING, CH., ZIMMERMANN, W., BUTTSTEDT L. &amp; FRITZLAR, F. (2004): Helm-Azurjungfer (Coenagrion mercuriale) und Vogel-Azurjungfer (Coenagrion ornatum) in Thüringen. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 41 (1): S. 1-14.</p> <p>ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. &amp; FRITZLAR, F. (2005): Libellen in Thüringen, Naturschutzreport 22/2005: S. 58-59. (HE: <a href="http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/">www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/</a>)</p> <p>NI: <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a></p> <p>NW: <a href="http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de">http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de</a></p>

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	26.181,10 km <sup>2</sup> (= 2.618.110,36 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	0: stabil
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	26.181,10 km <sup>2</sup> (= 2.618.110,36 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km<sup>2</sup>). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 5000, Maximum: 10000, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 330, Maximum 356, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>2.4.3.a. Definition der "Lokalität":</b>	besiedelte Gewässer bis zu 300 m Entfernung
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung der durchschnittlichen minimalen und maximalen Exuvien- (Individuen-) zahl der Monitoringflächen</li> <li>2. Maximum: Produkt aus 1. (Maximum) und Anzahl Vorkommen - aufgerundet</li> <li>3. Minimum: Produkt aus 1. (Minimum) und Anzahl Vorkommen - abgerundet</li> </ol>

<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	7.526,08 km <sup>2</sup> (= 752.608,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	7.590,96 km <sup>2</sup> (= 759.096,00 ha )
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						

J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
K01.03	Austrocknung	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						

## 2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
K01.03	Austrocknung	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						
K01.02	Verschlammung, Verlandung	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.

## 2.9 Schlussfolgerungen

	<b>Bewertung</b>	<b>Trend</b>
--	------------------	--------------

<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	FV (günstig)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

### 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 173, Maximum: 173, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzezeitrend:</b>	

### 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen				x			innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen				x			innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.2: Anpassung der Ackernutzung				x			innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen				x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.0: andere feuchtgebietsbezogene Maßnahmen				x		H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.1: Verbesserung der Wasserqualität				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
8.1: urbanes und industrielles Abfallmanagement					x		innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	4045
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Coenagrion ornatum
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Coenagrion ornatum
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Vogel-Azurjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1997-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN  SN: Schmidt, C., Hachmöller, B. &amp; Kühfuss, M. (2008): Coenagrion ornatum Selys, 1850 (Odonata: Zygoptera: Coenagrionidae) im Landschaftsschutzgebiet 'Nassau' bei Meißen/Sachsen. - Faunistische Abhandlungen (Dresden) 26: 119-135.  ST: keine  TH: BURBACH, K. (1997): Artenhilfsprogramme Vogel-Azurjungfer, Helm-Azurjungfer, Mond-Azurjungfer. - Gutachten i. A. des Bayer. Landesamts für Umweltschutz.  BURBACH, K. (1995): Untersuchungen zum Artenhilfsprogramm für die Vogel-Azurjungfer in Südbayern. - Bayer. Landesamt f. Umweltschutz München  BURBACH, K., FALTIN, I., KÖNIGSDORFER, M., KRACH, E. &amp; WINTERHOLLER, M. (1996): Coenagrion ornatum (SÉLYS) in Bayern (Zygoptera: Coenagrionidae).  BURBACH, K. &amp; KÖNIGSDORFER, M. (1998): Vogel-Azurjungfer. – In: K. KUHN &amp; K. BURBACH (Bearb.): Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayer. Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e. V., Stuttgart, Ulmer: S. 86-87.  CLAUSEN, W. (2003): Die Bestandesentwicklung von Coenagrion ornatum in Ostwestfalen, Nordrhein-Westfalen (Odonata: Coenagrionidae). Libellula 22 (1/2): S. 1-10.  SERFLING, CH., ZIMMERMANN, W., BUTTSTEDT L. &amp; FRITZLAR, F. (2004): Helm-Azurjungfer (Coenagrion mercuriale) und Vogel-Azurjungfer (Coenagrion ornatum) in Thüringen. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 41 (1): S. 1-14. (NI:  <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a>  TH: <a href="http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief_coenagrion_ornatum_250209.pdf">http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief_coenagrion_ornatum_250209.pdf</a></p>

**2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet**

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	7.689,04 km <sup>2</sup> (= 768.904,07 ha )
--	---

<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	7.713,03 km <sup>2</sup> (= 771.303,13 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km<sup>2</sup>). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 10000, Maximum: 50000, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 70, Maximum 70, Einheit: TK25-Quadranten
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TKQ (ca. 5x5 km <sup>2</sup> ) unter Anpassung auf die Grenzen der Populationsgrößenklassen gemäß EU_Guidance S. 40.
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	

<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	73
<b>2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:</b>	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	2.173,48 km <sup>2</sup> (= 217.348,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012

<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.5.6. Kurzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						

## 2.7 Gefährdungen

<b>2.7.1. Angewandte Methode</b>		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
K01.03	Austrocknung	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern	M						

	(limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)							
J02.10	Entfernen von Wasserpflanzen- u. Ufervegetation zur Abflussverbesserung	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	DE: Bei den Randvorkommen schlechtere Situation. DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 31, Maximum: 31, Einheit: TK25-Quadranten
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzzeittrend:</b>	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen				x		H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen				x		H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.2: Anpassung der Ackernutzung				x			außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen				x	x		außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme



**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	6167
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Gomphus flavipes
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Gomphus flavipes
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Asiatische Keiljungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	2000-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012).</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SN: Voigt, H., Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (2005): Asiatische Keiljungfer Gomphus flavipes (Charpentier, 1825). In: Die Libellenfauna Sachsens. Beitrag zur Insektenfauna Sachsens Band 2., Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (Hrsg.), Natur &amp; Text, Rangsorf, 135 - 137.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: BURBACH, K. (1998): Asiatische Keiljungfer. - Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e.V., Stuttgart, Ulmer: S. 108-109.</p> <p>KRECH, M. (2007): Reproduktionsnachweise der Asiatischen Keiljungfer (Gomphus flavipes) für den Unter- und Mittellauf der Unstrut in Sachsen-Anhalt und Thüringen (Odonata, Gomphidae). - Mitt. Thür. Entomol. Verband 14, 1: S. 2-5.</p> <p>MÜLLER, J. &amp; R. STEGLICH (2004): Zur Entwicklung der Vorkommen der Flussjungfern (Gomphidae) in Sachsen-Anhalt. - Pedemontanum (Mitt.-Bl. AG Odonatenfauna Sachsen-Anhalt der EVSA e. V.) 5: S. 10-12.</p> <p>POPOVA, A. N. (1923) : Zur Biologie von Gomphus flavipes. - Rab. Volzskoj Biol. Stancii (Arbeiten der Biologischen Wolga-Station) 6: S. 271-280.</p> <p>MÜLLER, O. (1989): Aktuelle Daten zur Verbreitung der Flussjungfern (Insecta, Odonata, Gomphidae) an der Unteren Oder (Bezirk Frankfurt (Oder)). - Beeskower nat. wiss. Abh. 3: S. 61-63.</p> <p>MÜLLER, O. (1993): Phänologie von Gomphus vulgatissimus (L.), Gomphus flavipes (CHARPENTIER) und Ophiogomphus cecilia (FOURCROY) an der mittleren Stromoder (Anisoptera: Gomphidae). - Libellula 12: S. 153-159.</p> <p>MÜLLER, O. (1995): Ökologische Untersuchungen an Gomphiden (Odonata: Gomphidae) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Larven. - Berlin (Humboldt-Universität Berlin, Diss.). - Göttingen (Cuvillier), 234 S.</p> <p>MÜLLER, J. (1997): Gomphus (Stylurus) flavipes (CHARPENTIER) in der Elbe von Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie in der Weser bei Bremen</p>

(Anisoptera: Gomphidae). - Libellula 16: 169-180.  
 ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. & FRITZLAR, F. (2005): Libellen in Thüringen, Naturschutzreport 22/2005: 22/2005: S. 5, 157, 168, 185. (HE: [www.hessen-forst.de/fena/produkte-angabote/arten-docs/](http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angabote/arten-docs/)  
 MV: [http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh\\_arten.htm](http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm).  
 NI:  
[http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura\\_2000/vollzugshinweise\\_arten\\_und\\_lebensraumtypen/46103.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)  
 TH: [http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief\\_gomphus\\_flavipes\\_250209.pdf](http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief_gomphus_flavipes_250209.pdf))

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	36.780,48 km <sup>2</sup> (= 3.678.047,50 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	36.780,48 km <sup>2</sup> (= 3.678.047,50 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km <sup>2</sup> ). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 175, Maximum 194, Einheit: TK25-Quadranten
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in</b>	

<b>Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areal vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	6.001,40 km <sup>2</sup> (= 600.140,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	3: gut
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	6.001,40 km <sup>2</sup> (= 600.140,00 ha )
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>	2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten
----------------------------------	---

Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.12.02	Deiche und Flutschutz in Inlandgewässersystemen	H						
D03	Schifffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
J02.06	Nutzung/ Entnahme von Oberflächengewässern	M						

## 2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
D03	Schifffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	M						
J02.06	Nutzung/ Entnahme von Oberflächengewässern	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
A08	Düngung	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	

**3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)**

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 99, Maximum: 119, Einheit: TK25-Quadranten
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzzzeitrend:</b>	

**3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)**

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
4.1: Verbesserung der Wasserqualität		x				H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x				H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung		x				H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1038
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia albifrons
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia albifrons
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Östliche Moosjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1998-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012).</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SN: Voigt, H. (2005): Östliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia albifrons</i> (Burmeister, 1839). In: Die Libellenfauna Sachsens. Beitrag zur Insektenfauna Sachsens Band 2., Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (Hrsg.), Natur &amp; Text, Rangsdorf, 284 - 287.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: BELLSTEDT, R. &amp; J. KAISER (2009): Zur Limnofauna der Herrenhöfer Kiesgruben Herrendorf/Georgenthal im Landkreis Gotha/Thüringen unter besonderer Berücksichtigung der Libellen (Insecta, Odonata). - Thür. faun. Abh. GÜNTHER, A. (2005): Nachweise von den Anhängen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gelisteten Libellenarten im Kreis Freiberg. Mitteilungen d. Naturschutzes Freiberg. 1: S. 29-34.</p> <p>KAISER, J. &amp; BELLSTEDT, R. (2004): Der zweite Nachweis der Östlichen Moosjungfer (<i>Leucorrhinia albifrons</i>) in Thüringen. - Mitteilungen des Thüringer Entomologenverband e.V. 11(2): S. 2-3.</p> <p>LANG, G. (1998): Östliche Moosjungfer. - In</p> <p>KUHN, K. &amp; BURBACH, K. (Bearb.): Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e.V., Stuttgart, Ulmer: S. 192-193.</p> <p>MAUERSBERGER, R. (1993): Gewässerökologisch-faunistische Studien zur Libellenbesiedlung der Schorfheide nördlich Berlins. Arch. Natursch. Landschaftsforsch. 32: S. 85-111.</p> <p>PETZOLD, F. (2002): Erster Nachweis von <i>Leucorrhinia albifrons</i> in Thüringen (Odonata: Libellulidae). - Libellula 21: S. 37-39.</p> <p>ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. &amp; FRITZLAR, F. (2005): Libellen in Thüringen, Naturschutzreport 22/2005: S. 148-149. (MV: <a href="http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm">http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm</a>).</p> <p>NI: <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a></p> <p>TH: <a href="http://www.tlug-">http://www.tlug-</a></p>

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	34.724,95 km <sup>2</sup> (= 3.472.494,79 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 129, Maximum 149, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>2.4.3.a. Definition der "Lokalität":</b>	besiedelte Gewässer bis zu 5.000 m Entfernung
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	3.600,84 km <sup>2</sup> (= 360.084,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	0: stabil
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
M02.01	Habitatveränderungen und -verschiebungen	H						
A08	Düngung	M						
F02.03	Angelsport, Angeln	M						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	M						
K03.04	Prädation	L						

## 2.7 Gefährdungen

<b>2.7.1. Angewandte Methode</b>		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						

J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	H						
A08	Düngung	M						
F02.03	Angelsport, Angeln	M						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	M						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	L						
K03.04	Prädation	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	FV (günstig)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U1 (unzureichend)	= (stabil)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 45, Maximum: 55, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzezeitrend:</b>	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen		x				H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.4: Biotoppflege			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1035
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia caudalis
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia caudalis
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Zierliche Moosjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	2000-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2003): Verbreitung und aktuelle Bestandssituation von <i>Leucorrhinia caudalis</i> in Deutschland (Odonata: Libellulidae). - <i>Libellula</i> 22 (3/4), MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: <i>Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern</i>, Greifswald 41(2012).</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SL: Trockur, B. &amp; A. Didion (2008): Rote Liste und Faunenliste der Libellen (Odonata) des Saarlandes - 3. Fassung. - In: MINISTERIUM FÜR UMWELT &amp; DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes. Atlantenreihe Band 4, S. 485-498, Saarbrücken.</p> <p>Trockur, B. (2006 [2005]): Zum aktuellen Kenntnisstand der Libellenfauna im Bereich Heinitz (Saarland). - Abh. DELATTINIA 31: 57-78, Saarbrücken.</p> <p>SN: Voigt, H. (2005): Zierliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia caudalis</i> (Charpentier, 1840). In: <i>Die Libellenfauna Sachsens. Beitrag zur Insektenfauna Sachsens Band 2.</i>, Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (Hrsg.), Natur &amp; Text, Rangsdorf, 288 - 289.</p> <p>ST: keine (HE: <a href="http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/">http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/</a>)</p> <p>MV: <a href="http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm">http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm</a>.</p> <p>NI: <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a>)</p>

**2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet**

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	46.385,67 km <sup>2</sup> (= 4.638.567,19 ha )
<b>2.3.2. Angewandte</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung

<b>Methode:</b>	
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	46.385,67 km <sup>2</sup> (= 4.638.567,19 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km<sup>2</sup>). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 148, Maximum 184, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>2.4.3.a. Definition der "Lokalität":</b>	besiedelte Gewässer bis zu 5.000 m Entfernung
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	

<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	4.995,76 km <sup>2</sup> (= 499.576,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
F02.03	Angelsport, Angeln	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						

## 2.7 Gefährdungen

<b>2.7.1. Angewandte Methode</b>		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
F02.03	Angelsport, Angeln	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
A08	Düngung	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						
K01.02	Verschlammung, Verlandung	L						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	FV (günstig)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U1 (unzureichend)	+ (sich verbessernd)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 45, Maximum: 78, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzeittrend:</b>	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
-----------	--------	------------	---------	------------	----------	-----------	-----	-----------

2014-01-27, 10-50-11

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1042
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia pectoralis
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Leucorrhinia pectoralis
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Große Moosjungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1998-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012).</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SN: Voigt, H. (2005): Große Moosjungfer <i>Leucorrhinia pectoralis</i> (Charpentier, 1825). In: Die Libellenfauna Sachsens. Beitrag zur Insektenfauna Sachsens Band 2., Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (Hrsg.), Natur &amp; Text, Rangsdorf, 294 - 297.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: ENGERSCHELL, R. &amp; HARTMANN, P. (1998): Große Moosjungfer. - In: KUHN, . &amp; BURBACH, K. (Bearb.): Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e.V., Stuttgart.</p> <p>WILDERMUTH, H. (1992): Habitate und Habitatswahl der Großen Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) Charp. 1825 (Odonata, Libellulidae). - Z. Ökologie u. Naturschutz 1: S. 3-21.</p> <p>WILDERMUTH H. (1993): Populationsbiologie von <i>Leucorrhinia pectoralis</i> (Charpentier) ((Anisoptera: Libellulidae). - Libellula 12: S. S. 269-275.</p> <p>ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. &amp; FRITZLAR, F. (2005): Libellen in Thüringen, Naturschutzreport 22/2005: S. 152-154. (HE: <a href="http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/">http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/</a> MV: <a href="http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm">http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm</a> NI: <a href="http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html">http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html</a></p> <p>TH: <a href="http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief_leucorrhinia_pectoralis_250209.pdf">http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/libellen/artensteckbrief_leucorrhinia_pectoralis_250209.pdf</a>)</p>

**2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet**

<b>2.3.1. Größe des</b>	
-------------------------	--

<b>Verbreitungsgebiets:</b>	120.323,40 km2 (= 12.032.340,40 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	120.323,40 km2 (= 12.032.340,40 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km <sup>2</sup> ). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 535, Maximum 561, Einheit: TK25-Quadranten
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populati- onsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend

<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	>: größer als die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	17.777,12 km <sup>2</sup> (= 1.777.712,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	2: mittelmäßig
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						

F02.03	Angelsport, Angeln	M						
K01.02	Verschlammung, Verlandung	M						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	M						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	L						

## 2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A08	Düngung	H						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
F02.03	Angelsport, Angeln	M						
K01.02	Verschlammung, Verlandung	M						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	M						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	L						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						
K01.03	Austrocknung	L						
K03.04	Prädation	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	= (stabil)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 330, Maximum: 354, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben

**3.1.3. Kurzzeittrend:****3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)**

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen		x	x	x	x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.0: andere feuchtgebietsbezogene Maßnahmen				x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen			x	x	x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.2: Regulierung der Binnenfischerei				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

**0.2 Art**

<b>0.2.1. Artencode</b>	1037
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Ophiogomphus cecilia
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Ophiogomphus cecilia
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Grüne Flußjungfer, Grüne Keiljungfer

**1. Nationale Ebene**

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1997-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

**2. Biogeografische Ebene**

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	<p>BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p.</p> <p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank</p> <p>NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN</p> <p>SL: Trockur, B. &amp; A. Didion (2008): Rote Liste und Faunenliste der Libellen (Odonata) des Saarlandes - 3. Fassung. - In: MINISTERIUM FÜR UMWELT &amp; DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes. Atlantenreihe Band 4, S. 485-498, Saarbrücken.</p> <p>SN: Brockhaus, T. (2005): Grüne Keiljungfer Ophiogomphus cecilia (Fourcroy, 1785). In: Die Libellenfauna Sachsens. Beitrag zur Insektenfauna Sachsens Band 2., Brockhaus, T. &amp; Fischer, U. (Hrsg.), Natur &amp; Text, Rangsdorf, 143 - 146.</p> <p>ST: keine</p> <p>TH: BÖNISCH, R. &amp; HOLL, J. (1994): Zum Vorkommen der Grünen Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia) in der nördlichen Oberpfalz. Acta Albertina Ratisbonensia 49: S. 221-228.</p> <p>GRIMMER, F. &amp; WERZINGER, J. (1998): Grüne Keiljungfer. - In: K. KUHN &amp; K. BURBACH (Bearb.): Libellen in Bayern. Hrsg.: Bayer. Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e. V., Stuttgart, Ulmer: S.114-115.</p> <p>MÜLLER, O. (1993b): Zum Beutefangverhalten der Larven von Ophiogomphus cecilia (FOURCROY), Gomphus flavipes (CHARPENTIER) und Gomphus vulgatissimus (LINNÉ). - Libellula 12: S.161-173.</p> <p>MÜLLER, O. (1995): Ökologische Untersuchungen an Gomphidien (Odonata: Gomphidae) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Larven. - Berlin (Humboldt-Universität Berlin, Diss.). Göttingen (Cuvillier). 234 S.</p> <p>MÜNCHBERG, P. (1932): Beiträge zur Kenntnis der Biologie der Odonantenfamilie der Gomphidae. - Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 24: S. 704-735.</p> <p>ZIMMERMANN, W. (1985): Die Libellenfauna Thüringens - Kenntnisstand und bedrohte Arten. Veröffentlichungen der Museen Gera, naturwissenschaftliche Reihe 11: S. 32-38.</p> <p>ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. &amp; FRITZLAR F. (2005): Libellen in Thüringen, Naturschutzreport 22/2005: S. 82-84. (HE: <a href="http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/">http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/</a>)</p> <p>NI:</p>

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	126.826,40 km <sup>2</sup> (= 12.682.640,07 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	126.826,40 km <sup>2</sup> (= 12.682.640,07 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km <sup>2</sup> ). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 667, Maximum 682, Einheit: TK25-Quadranten
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populati- onsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des

	Areals vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	+: zunehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	~: ungefähr so groß wie die aktuelle natürliche Population
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Anwendung einer anderen Methode

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	22.610,68 km <sup>2</sup> (= 2.261.068,00 ha )
<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	3: gut
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2000-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	0: stabil
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	22.610,68 km <sup>2</sup> (= 2.261.068,00 ha )
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern	H						

	(limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)							
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
A08	Düngung	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						

## 2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
A08	Düngung	M						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	L						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	L						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						
J02.06	Nutzung/ Entnahme von Oberflächengewässern	L						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	FV (günstig)	

<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	FV (günstig)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	FV (günstig)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	FV (günstig)	= (stabil)

### 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 437, Maximum: 462, Einheit: TK25-Quadranten
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>3.1.3. Kurzeittrend:</b>	

### 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen	x			x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.1: Verbesserung der Wasserqualität		x		x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes	x	x			x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen					x	H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen				x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
8.1: urbanes und industrielles Abfallmanagement					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

## 0.2 Art

<b>0.2.1. Artencode</b>	1041
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Oxygastra curtisii
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Oxygastra curtisii
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Gekielte Smaragdlibelle

## 1. Nationale Ebene

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	3: Gesamterhebung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1998-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

## 2. Biogeografische Ebene

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	517,84 km <sup>2</sup> (= 51.783,85 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	0: stabil
<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches</b>	517,84 km <sup>2</sup> (= 51.783,85 ha )

<b>Verbreitungsgebiet:</b>	
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km<sup>2</sup>).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 2, Maximum 2, Einheit: Anzahl Vorkommen
<b>2.4.3.a. Definition der "Lokalität":</b>	besiedelte Gewässer (-abschnitte) bis zu 2.000 m Entfernung
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:</b>	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012

<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	2
<b>2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:</b>	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung

## 2.5 Habitat der Art

<b>2.5.1. Geschätzte Größe:</b>	1,50 km <sup>2</sup> (= 150,00 ha )
---------------------------------	-------------------------------------

<b>2.5.2. Jahr oder Zeitraum:</b>	2012
<b>2.5.3. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:</b>	1: schlecht
<b>2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:</b>	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
<b>2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend
<b>2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.5.8. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:</b>	1,50 km <sup>2</sup> (= 150,00 ha )
<b>2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung

## 2.6 Hauptbeeinträchtigungen

<b>2.6.1. Angewandte Methode</b>		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.12.02	Deiche und Flutschutz in Inlandgewässersystemen	H						

## 2.7 Gefährdungen

<b>2.7.1. Angewandte Methode</b>		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D06	Andere Transport-, und Versorgungsarten	H						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 2, Maximum: 2, Einheit: Anzahl Vorkommen
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurztrend:	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt								

2014-01-27, 10-50-11

## 0.2 Art

<b>0.2.1. Artencode</b>	6182
<b>0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Sympecma paedisca
<b>0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art</b>	Sympecma paedisca
<b>0.2.4. Trivialname</b>	Sibirische Winterlibelle

## 1. Nationale Ebene

<b>1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?</b>	Nein
<b>1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte</b>	1997-2012
<b>1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert</b>	Ja
<b>1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert</b>	Ja

## 2. Biogeografische Ebene

<b>2.1 Biogeografische Region oder marine Region</b>	KON (Kontinentale Region)
<b>2.2 Veröffentlichte Quellen:</b>	BB: MAUERSBERGER, R. et al. (2012): Grundlagen für ein Management der Libellenarten (Odonata) der FFH-Richtlinie in Brandenburg. - Gutachten NABU Brandenburg i.A. von LUGV Brandenburg, 84 S. und Anlagen, n.p. MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). (MV: <a href="http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm">http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm</a> .)

## 2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

<b>2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:</b>	10.151,16 km <sup>2</sup> (= 1.015.115,54 ha )
<b>2.3.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:</b>	-: abnehmend

<b>2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.3.7. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	11.642,01 km <sup>2</sup> (= 1.164.201,14 ha )
<b>2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:</b>	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km<sup>2</sup>).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert</b>	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

## 2.4 Population

<b>2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:</b>	Minimum: 10000, Maximum: 50000, Einheit: Individuen
<b>2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:</b>	Minimum 86, Maximum 97, Einheit: TK25-Quadranten
<b>2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:</b>	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TKQ (ca. 5x5 km <sup>2</sup> ) unter Anpassung auf die Grenzen der Populationsgrößenklassen gemäß EU_Guidance S. 40.
<b>2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten</b>	

<b>Populationsgröße:</b>	
<b>2.4.4. Datum der Größenschätzung:</b>	2000-2012
<b>2.4.5. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:</b>	2001-2012
<b>2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:</b>	--: stark abnehmend
<b>2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:</b>	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
<b>2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:</b>	
<b>2.4.11. Langzeittrend Richtung:</b>	
<b>2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:</b>	
<b>2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:</b>	
<b>2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:</b>	
<b>2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:</b>	125
<b>2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:</b>	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
<b>2.4.15. Grund für den Unterschied</b>	



K01.03	Austrocknung	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
A08	Düngung	M						
B03	Abholzung ohne Wiederaufforstung oder Naturverjüngung (Waldverluste)	M						
J02.05.03	Veränderungen stehender Gewässer	M						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	L						
K03.04	Prädation	L						

## 2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
K01.03	Austrocknung	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
A08	Düngung	M						
B03	Abholzung ohne Wiederaufforstung oder Naturverjüngung (Waldverluste)	M						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	L						
F02.03	Angelsport, Angeln	L						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	L						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						

J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	L						
J02.07	Nutzung/ Entnahme von Grundwasser	L						
K03.04	Prädation	L						

## 2.8. Ergänzende Informationen

<b>2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:</b>	
<b>2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:</b>	

## 2.9 Schlussfolgerungen

	<b>Bewertung</b>	<b>Trend</b>
<b>2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:</b>	U2 (schlecht)	
<b>2.9.2. Population:</b>	U2 (schlecht)	
<b>2.9.3. Habitat der betreffenden Art:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.4. Zukunftsaussichten:</b>	U1 (unzureichend)	
<b>2.9.5./6. Gesamt:</b>	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

## 3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

<b>3.1.1 Populationsgröße:</b>	Minimum: 5, Maximum: 10, Einheit: TK25-Quadranten
<b>3.1.2. Angewandte Methode:</b>	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
<b>3.1.3. Kurzzzeitrend:</b>	

## 3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
-----------	--------	------------	---------	------------	----------	-----------	-----	-----------

2014-01-27, 10-50-11